

Kurzbericht

Evaluation DeinRadschloss

*Wichtigste Ergebnisse und
Empfehlungen*

für den
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Autoren

Hannes Schreier (Projektleitung)

Dr. Katja Hericks

Dr. Andreas Kögel

Vivien Mierig

Claus Grimm



INSTITUT SCHREIER

Umfragen und Analysen

Inhaltsverzeichnis

I	Hintergrund der Evaluation	2
II	Wichtigste Ergebnisse	2
III	Abgeleitete Handlungsempfehlungen.....	4
III.1	Anlagen	4
III.2	Buchung und Bedienung.....	5

I Hintergrund der Evaluation

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr hatte gemeinsam mit zunächst 14 Kommunen das System DeinRadschloss aufgebaut. Grundlage hierfür war ein Bundesförderprojekt aus dem Jahr 2018. Mit Stand Mai 2023 wurde das System auf 1.629 Abstellmöglichkeiten an 96 Stationen in 27 Kommunen erweitert.

Analog zu der Ende 2018 durchgeführten ersten Evaluation hat die nun durchgeführte zweite Evaluation des Projektes DeinRadschloss für den Zeitraum ab 2018 zum Ziel, aus dem bisherigen Nutzungsverhalten Ansätze zur Optimierung des Systems abzuleiten sowie erzielte Verlagerungseffekte und CO₂-Einsparungen abzuschätzen.

Hierzu wurden vorliegende Daten des Hintergrundsystems sowie Daten einer im Rahmen des Projektes durchzuführenden Nutzendenbefragung ausgewertet. Ergänzend wurden qualitative Interviews mit Nutzenden durchgeführt.

Der vorliegende Kurzbericht umfasst eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse und der aus der Evaluation abgeleiteten Empfehlungen. Eine detaillierte Darstellung der Methodik und Ergebnisse ist in der Langfassung des Berichts dokumentiert.

II Wichtigste Ergebnisse

DeinRadschloss zeichnet sich durch steigende Nutzungszahlen aus. Bedingt durch Einschränkungen während der Corona-Pandemie wurden zwar Wachstum und Nutzung zeitweise gedämpft, so es konnte während der Lockdownphasen ein Rückgang der Nutzung um ca. 50 % festgestellt werden. Nach Ende der Einschränkungen lässt sich jedoch ein deutliches Wachstum feststellen.

Die Analyse der Hintergrunddaten zeigt: Hinsichtlich der Auslastung der Anlagen existieren deutliche Unterschiede zwischen den Stationstypen: Die geschlossenen Boxen weisen deutlich höhere Auslastungsraten auf als die Sammelabstellanlagen. Ebenfalls werden Anlagen stärker genutzt, wenn diese an einem Bahnhof mit Halt von Regionalzügen positioniert sind.

Etwa ein Fünftel der Anlagen ist dauerhaft ausgelastet. Es lassen sich zudem sowohl viele Verlängerungsbuchungen beobachten, als auch Buchungen, bei denen keinerlei Türöffnung erfolgt. Entsprechend den Erkenntnissen aus den durchgeführten qualitativen Interviews, erfolgen solche Buchungen mit der Zielsetzung, den sich einmal ergatterten Platz weiterhin zu sichern. Ebenso kann anhand der Hintergrunddaten festgestellt werden, dass es sowohl zu Beginn aber v. a. am Ende eines Mietvorgangs mehrere Stunden (bei Tagesmieten) bis mehrere Tage ohne Türöffnung gibt. Die Abstellplätze stehen in diesen Zeiten nicht für andere Nutzende zur Verfügung und sind entsprechend unnötig blockiert.

Diese Erkenntnisse aus den Hintergrunddaten werden durch die durchgeführten qualitativen Interviews gedeckt. Über alle Nutzungstypen, Nutzungszwecke und Nutzungsdauern hinweg, werden die DeinRadschloss-Abstellmöglichkeiten sehr begrüßt. Daraus resultiert auch, dass sich viele Nutzende mehr Stellplätze an vorhandenen Standorten sowohl zur langfristigen als auch zur Kurzzeitmiete wünschen sowie Abstellmöglichkeiten für Lastenpedelecs. Daneben werden mehr Standorte gewünscht, und zwar regelrecht flächendeckend: nicht nur an Bahnhöfen, sondern auch an Einkaufs- und Versorgungszielen (z.B. Krankenhaus) und in Wohngebieten.

In der ebenfalls durchgeführten Onlinebefragung zeigen sich mit den Abstellanlagen 86 % der Befragten sehr zufrieden (39 %) bzw. eher zufrieden (47 %). Von den Langzeitnutzenden äußern sich nur 5 % kritisch. Am größten ist die Zufriedenheit unter denen, die regelmäßig eine Fahrradbox nutzen, diese Form der Abstellanlage wird auch am häufigsten genutzt.

Mit einzelnen Aspekten der vor Ort genutzten Anlage(n) sind die meisten Befragten sehr oder eher zufrieden. Uneingeschränkt positiv bewertet werden vor allem die Entfernung zu Bahn- bzw. Bussteig (sehr zufrieden: 69 %), die Erreichbarkeit (67 %) und die Auffindbarkeit der Anlagen (66 %). Kritik gibt es am ehesten bezüglich der Sauberkeit (eher/sehr unzufrieden: 22 %), wobei die Unzufriedenheit vor allem einzelne Stationen betrifft, und der Anlagengröße (19 %). Auch in den Interviews und bei den offenen Fragen wurden Verschmutzungen insbesondere durch Urin und Fäkalien als größtes Problem gesehen und ein Ausbau der Anlagen als wichtigster Wunsch formuliert. Die Interviewten nutzen alle hochwertige und hochpreisige Fahrräder und empfinden grundsätzlich die Radboxen als eine in der Wertigkeit entsprechende Abstellmöglichkeit. Fäkalgerüche und -Verschmutzungen werten die Abstellmöglichkeiten

dagegen ab, so dass diese gefühlte Korrespondenz zwischen dem Wert des Rades und der Abstellung nicht mehr greift.

In der Regel öffnen die Kund:innen ihre angemietete Fahrradbox bzw. Abstellanlage über einen via E-Mail erhaltenen Zugangscode (80 %), jeder Fünfte verwendet einen QR-Code. Andere Zugangsmedien (VRR-Aboticket, Chipkarten) spielen nur eine untergeordnete Rolle. In den Interviews und offenen Fragen zeigt sich hier eine geringe Zufriedenheit. Das Buchungs- und Bedienungssystem und der Zugang ohne QR-Code / App wird als aufwändig und nicht mehr zeitgemäß bezeichnet, viele mahnen daher eine App-Lösung an.

Genutzt wird DeinRadschloss bislang überwiegend von Männern, insbesondere unter den Tagesnutzenden (60 %) ist der männliche Anteil hoch. Rund jeder zweite Kunde ist zudem im Alter zwischen 35 und 54 Jahren, der ganz überwiegende Teil ist in Vollzeit (65 %) oder in Teilzeit (15 %) erwerbstätig. Dennoch werden die Radboxen oder Abstellanlagen durchaus nicht nur für den Arbeitsweg (77 %) genutzt: Immerhin 47% nutzen diese (auch) für Wege in der Freizeit. Dabei ist die ÖPNV-Affinität der Kundschaft groß: Rund zwei Drittel verfügen über eine Zeitkarte, unter den Langzeitnutzenden (Monats- bzw. Jahresbuchungen) liegt der Anteil sogar bei über 80 %.

Genutzt wird DeinRadschloss überwiegend für höherwertige Räder. Rund die Hälfte der untergestellten Räder sind E-Bikes: 36 % der genutzten Räder sind bis zu zwei Jahre alt, weitere 37 % zwischen zwei und fünf Jahren. Der durchschnittliche Anschaffungspreis lag bei beachtlichen 2.293 Euro. Sammelabstellanlagen sind eine wichtige Ergänzung zu den Radboxen, allerdings nicht in der jetzigen Form: E-Bikes und Lastenräder, aber auch Mountainbikes sind zu sperrig oder zu schwer für die Anlagen. Die obere Ebene ist für kleinere und körperlich eingeschränkte Personen nicht nutzbar.

Aus den vorliegenden Daten der Evaluation wurden resultierende Emissionseffekte abgeleitet. Hochgerechnet ergeben sich bis zu 65 t CO₂-Äquivalente, 132 kg NO_x und 2 kg Feinstaub die durch die Nutzung von DeinRadschloss weniger emittiert werden.

III Abgeleitete Handlungsempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen

III.1 Anlagen

ID	Empfehlung	Erläuterung
A.1	System weiter ausbauen	Das System wird positiv bewertet und gut angenommen. Ein weiterer Ausbau des Systems, insbesondere an Bahnhöfen mit Halten von Regionalzügen und S-Bahnen wird daher empfohlen. Eine Liste von in den Erhebungen genannten möglichen weiteren Standorten findet sich im Anhang in Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.
A.2	Boxen priorisieren	Die Akzeptanz von Boxen ist gegenüber den Sammelabstellanlagen deutlich höher. Beim weiteren Ausbau sollten daher mit Priorität weitere Boxen errichtet werden.
A.3	Sammelabstellanlagen optimieren	Sammelanlagen sind wichtige Ergänzungen, die jedoch barrierefrei (nur eine Ebene) und für alle Fahrradgrößen und -gewichte nutzbar sein sollten. Für Lastenräder ist dabei wichtig, dass hier keine brennenden Zigaretten von außen hineingeworfen werden können oder hinein uriniert werden kann.
A.4	Boxen für Lastenräder	Die Boxen werden überwiegend für hochwertige Räder genutzt, darunter auch zunehmend für Lastenräder. Jedoch sind die aktuellen Boxen für den weit überwiegenden Teil der am Markt verfügbare Lastenräder zu klein. Es sollte geprüft werden, ob die Einführung von XL-Boxen ggf. gegen Aufpreis realisiert werden kann.
A.5	Sauberkeit	Die besonders von Verunreinigung betroffenen Stationen brauchen ein Konzept, um sauber und attraktiv zu sein. Hier können starke Beleuchtung, Kameras (oder Attrappen), Zäune und Zugangssicherungen o.ä. für eine attraktivere Abstellung und erhöhte subjektive Sicherheit sorgen. Dies würde zweifellos die Attraktivität der Stationen erhöhen und könnte vor allem Frauen als potenzielle Kund:innen ansprechen
A.6	Tatsächliche Nutzung überprüfen	Boxen, die über einen längeren Zeitraum gebucht wurden, aber keine Türöffnung nachweisen, sollten überprüft werden. Gerade an Standorten mit sehr großer Nachfrage sollte eine Fremdnutzung als günstiger Self-Storage-Raum unterbunden werden.
A.7	Modellversuche zur Standortweiterung	Ergänzend zu den an ÖPNV-Halten verfügbaren Abstellmöglichkeiten wurde in den Erhebungen angeregt, gesicherte Stellplätze auch in den Innenstädten anzubieten, um so das Fahrrad besser für Einkäufe nutzen zu können. Ebenso werden die Boxen derzeit teilweise als reine Abstellmöglichkeit genutzt, da am Wohnort entweder keine oder nur schwer zugängliche Abstellmöglichkeiten für höherwertige Räder vorhanden sind. Es werden daher zwei Modellversuche angeregt: <ol style="list-style-type: none"> a) Boxen in Innenstädten mit Fokus auf Einkäufe, kulturelle Ereignisse und öffentliche Versorgung daher nur mit der Möglichkeit von Tages- bzw. besser noch Stundenmieten b) Boxen an Wohnanlagen, entweder im Bestand mit fehlenden Abstellmöglichkeiten oder als aktive Einbindung in Neubauprojekte. Auch hier sollte entsprechend A.6 überprüft werden, dass dies nicht für Winterreifen o.ä. genutzt wird, sondern der Benachteiligung von Fahrrädern gegenüber Autos bei der Abstellung im öffentlichen Raum entgegen wirkt.

Tabelle 1: Empfehlungen zu Anlagen

III.2 Buchung und Bedienung

ID	Empfehlung	Erläuterung
B.1	Eigene DeinRadschloss-App für Buchung und Bedienung	Eine App-Lösung, in welcher die Daten der Nutzenden und ihre Favoriten hinterlegt sind, so dass die meisten Buchungen mit wenigen „Klicks“ erledigt werden können, wird nicht nur als unkomplizierter bewertet, sondern vor allem als ‚state-of-the-art‘ von den Nutzenden erwartet.
B.2	Öffnung über QR-Code (in der App)	Die PIN, v. a. wenn sie bei Dauerbuchenden immer wieder neu ist, ist für viele lästig. Daher wird empfohlen, alle Anlagen auf QR-Codes umzurüsten, die in der zu entwickelnden App direkt abrufbar sind.
B.3	Vorabbuchungen	Buchungen sollten spätestens am Vortag möglich sein, um Planungssicherheit zu ermöglichen.
B.4	Check-Out / Zeitscharfe Buchungen	Die Boxen sollten eine vorzeitige Abmeldung und Stornierung ermöglichen. Zudem sollten Buchungen zeitscharf für bestimmte Stunden oder Tage möglich sein. Gerade bei stark ausgelasteten Stationen können so die vorhabenden Kapazitäten effektiver genutzt werden.
B.5	Modellversuche zur Zielgruppenerweiterung	<ul style="list-style-type: none"> a) Besonders günstige Tarife für junge Menschen können das System DeinRadschloss zu einem integralen Bestandteil ihres Lebens machen, so dass Alternativen zum MIV Routine werden & bleiben. Dies könnten z.B. Nutzungen nur zu bestimmten Zeiten sein, oder auf wenig genutzte Stationen insbesondere bei Sammelabstellungen beschränkt werden, oder Jahreskarten, die zwar keine Garantie für einen bestimmten Stellplatz bieten, aber stattdessen verbundweit einsetzbar sind. b) Personen, denen die Planbarkeit und genaue Verfügbarkeit ihrer Abstellung wichtig ist, könnten erhöhte Tarife angeboten werden, die eine sehr frühzeitige Vorabbuchung ermöglichen, so dass z.B. bei der Buchung eines Zugtickets für die Geschäfts- oder Urlaubsreise bereits die Möglichkeit besteht, die Box zu buchen und dafür eine erhöhte Reservierungsgebühr in Kauf zu nehmen.

Tabelle 2: Empfehlungen zu Buchung und Bedienung